

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 295.

Mittwoch, den 22. October.

1845.

Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern der Mess-, und fortlaufenden Conti wird hiermit bekannt gemacht, daß die Certificat-Verzeichnisse, oder an deren Stelle Duplicat-Certificate über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis Donnerstag den 23. October a. e., Abends 6 Uhr, an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.

Leipzig, den 20. October 1845.

Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt.

Vom Landtage.

Sonnabend-Sitzung der zweiten Kammer.
(Schluß der gestrigen Mittheilung).

Tode, unter Bezugnahme auf den Antrag des Ministers v. Beschau, daß man nur den ersten Theil des §. 4, nicht den letztern, (Aufhebung der provisorischen Bundesgesetze) annehmen sollte, sagte: der erste Theil wäre an sich überflüssig und man würde lieber den ganzen Paragraph aufgeben sollen, als den letztern Theil desselben; zur Erfüllung der Pflichten möchte man sich erlauben oder nicht, es würde wohl dabei bleiben. Es unterliege aber keinem Zweifel, daß wir in Frankfurt auch zu fordern haben, und man müsse die Hoffnung nicht aufgeben, daß die Zahlung noch erfolgen werde. „Ich baue auf deutsche Treu und Ehrlichkeit, ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß die vor 30 Jahren dafür, daß die Völker wankende Throne mit ihrem Blute besetzten, gegebenen Verheißungen erfüllt werden!“ (Beifall und Bravorufen auf der Tribune). Präsident Braun: Beifallsrufen ist verboten! — Der erste sowohl, als auch der zweite vom Ministerium bekämpfte Theil des Paragraphen wurden einstimmig angenommen. — §. 5. Die Leipziger Ereignisse. Brockhaus: er halte sich verpflichtet, hierüber besonders seine Meinung kund zu geben. Die Bewegung in Leipzig sei unendlich gesteigert worden durch die Verordnung vom 17. Juli. Wenn auch der Prinz durchaus, so seien doch seine Umgebungen nicht freizusprechen gewesen, weil sie ihm von der Revue hätten abrathen sollen, er könne sich nicht einverstanden erklären mit dem Benehmen der Behörden in Leipzig, des Communalgarden-Commandanten; die militairische Etikette des Zapfenreiches hätte unterlassen werden sollen, das Schießen sei durchaus nicht ein gerechtfertigter Act der Staatsgewalt, die Regierung habe Partei genommen, die Regierung sei in dem traurigen Irrthum befangen gewesen und scheine es noch zu sein, Leipzig sei an den Ereignissen schuld, das Ministerium habe durch die Bekanntmachung der Erörterungen nicht beruhigt, es sei zu den ausgesprochenen Urtheilen nicht competent. Minister v. Falkenstein: der Abgeordnete nöthige ihn, jetzt schon näher über die Sache zu sprechen, was er sonst erst später bei Berathung des

Berichtes der Deputation gewollt. Es werde immer der Grund des Ereignisses mit den Folgen verwechselt, nicht eine Stadt habe zu klagen, sondern das ganze Vaterland, es sei ein Fleck in der Geschichte Sachsens und Leipzigs. Man habe falsche Nachrichten verbreitet, man möge doch mit Offenheit und Ehrlichkeit jeder in seinem Kreise gegen solche falsche Nachrichten arbeiten, das werde zur Beruhigung beitragen; *) der Commissionsbericht habe nicht beruhiget, dies habe das Ministerium sich vorhergesagt; es habe gelobt und getadelt, man habe das Lob nicht angenommen. Möchte doch Leipzig wieder zu sich selbst kommen, es möge sich nur wiederfinden. Später sagte er noch: die Beschwerde sei auf sonderbare Weise zusammengebracht, man habe Karten herumgesendet. Klinger warf dem Ministerium schwankende Haltung vor, verlangte Garnisonswechsel und vertheidigte die angegriffene Presse. Plazmann sprach sein tiefes, inniges Bedauern aus über den Trevel. Stockmann: die Schuld liege nur daran, daß man kein Aufruhrgesetz habe, er enthalte sich für jetzt eines solchen Antrages. Heuberer: das Ministerium habe wohl von dem einen Flecke gesprochen, nicht aber von dem andern; habe man erst das Bajonett gebraucht? Nein! — Daher sei das Militair durchaus nicht freizusprechen. Poppe: die Petition sei von den angesehensten, ruhigsten Bürgern der Stadt unterzeichnet; die Aufregung in Leipzig sei sehr groß; wenn Sr. Exc. der Herr Minister übrigens genauer die Unterschriften der Petition lesen wollte, so würde er manchen Namen darunter finden, den er wenigstens früher zu seinen nächsten Bekannten gezählt. Oberländer sprach lange über die in den ministeriellen Verordnungen liegenden Ursachen der Aufregung und schloß damit, daß bis in die Höhen des Geistes man doch nicht mit Kanonen und Büchsen hinauflangen könne. Brockhaus fragte, ob es wahr sei, daß das Militair neulichst belobt worden sei, es werde dies die Aufregung nur vermehrt

*) Infolge des Berichtes in Nr. 252 der Leipziger Zeitung hat der Minister v. Falkenstein gesagt: „Von Leidenschaftlichkeit oder auch von einem natürlichen Schamgefühl geleitet, habe ich vom ersten Augenblicke nach den Vorfällen des 12. August Jedermann bemüht, den Gesichtspunct zu verrücken und die wichtigste Frage zu verhüllen.“

haben. Min. v. Rostk-Wallwitz: dem Kriegsministerium ist nichts bekannt von einem solchen Lobe; damit das Ministerium aber nicht falsch verstanden werde, so bemerkt es: daß, wenn es nächstens die Garnisonen revidiren werde, es allerdings die am 12. August und seitdem bewiesene Hingebung und die vorzügliche Haltung der Officiere anerkennen werde. Brockhaus: er danke für diese beruhigende Erklärung und hoffe, daß sie auch in Leipzig beruhigen werde! Dr. Schaffrath: Recht und Gerechtigkeit! Mit diesem Rufe, diesem gerechten Ruf, hat sich Leipzig an uns gewendet und, so weit ich diese Kammer kenne, wird er nicht vergebens an sie ergangen sein. Mögen die Minister noch so sehr uns entgegentreten, mit dem Commissionsberichte wird es nicht abgethan sein; wir werden noch gesetzliche Mittel genug finden, um auch hier Recht und Gerechtigkeit im vollsten Umfange wahren zu lassen. Der Herr Minister meinte, es habe Leidenschaft geherrscht; ich gebe das zu, aber herrschte sie nur etwa auf einer Seite? Auf beiden Seiten herrschte sie. Auch wir alle mißbilligen und sind empört über die Frevelthat gegen den Prinzen Johann, aber eben so empört sind wir über das Blut, das vergossen wurde; man bestrafe die Freveler, aber man bestrafe auch die Urheber des Blutvergießens. Daß die Leipziger das Lob abgelehnt haben, ist recht, ich hätte es auch nicht angenommen; es ist recht und edel, weil es Zwist unter sie gebracht hätte. Das Ministerium möge doch bedenken, daß Weisheit kein Privilegium der Cabinette ist, sondern daß auch die Bürger so reif sind, um darüber nachzudenken, was wahr und gerecht ist. Leipzig soll sich wiederfinden, ja, es hat sich wiedergefunden, dadurch, daß es auf geseglichem Boden steht, dadurch, daß es mit gesetzlichen Mitteln sein Recht verfolgt, und wahrhaftig! es wird sein Recht erhalten. Sind denn 10 Menschenleben nichts? Der Commissionsbericht sprach von dem Frevel gegen Prinz Johann, aber für 10 Menschenleben hatte er kein Wort; das ist Nebensache. . . . Präsident Braun bittet den Redner um Mäßigung. — Minister v. Zeschau findet diese Rede sogar revolutionair. — Präsident Braun erklärt sich jedoch gegen diese Bezeichnung und giebt dem Dr. Schaffrath wieder das Wort, welcher sich aber setzte. Abg. v. Zeschau erzählte ein Beispiel, wo in Langendielau in Schlessien die Weber aufgestanden und wie daselbst die Behörden verfahren wären. Joseph: ich habe für diese Angelegenheit Leipzigs ganz dieselbe Theilnahme eines gerechten Mannes. Hier handelt es sich nicht darum, daß Leipzig sich selbst wiederfinde, daß es zur Selbsterkenntniß komme, auch nicht darum, daß der in Bezug auf einen Prinzen begangene Exceß bestraft werde, denn hier sind die Gerichte schon in voller Thätigkeit; es handelt sich um Gerechtigkeit für Leipzig: denn nachdem eine Beschwerde aus Leipzig eingegangen, sollte die Frage, die uns vorliegt, nur eine Frage der Gerechtigkeit sein. Ich glaube aber nicht, daß mit einer allgemeinen Debatte und cursorischer Besprechung einzelner Umstände man eine Sache der Gerechtigkeit auf billige und gebührende Weise behandelt; es würde daher meinem Wunsche entsprechen, die Debatte jetzt abzubrechen und bis dahin zu verschleppen, wo der Bericht der zufolge des gestrigen Beschlusses zu wählenden außerordentlichen Deputation uns vorliegen wird. Ich finde sogar, daß eine allgemeine oberflächliche Berathung über eine Frage der Gerechtigkeit selbst zu Ungerechtigkeiten führen kann; eine tiefe Unge-

rechtigkeit ist es z. B., wenn man Leipzig, einem Orte von 50,000 Einwohnern, dasjenige, was einzelne Wenige gethan, aufbürden wollte. Aus dieser Rücksicht, um die größte Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit bei Berathung und Beurtheilung des vorliegenden Gegenstandes zu ermöglichen, ist es nöthig, daß die Debatte für jetzt geschlossen werde. Ehe aber ich das Wort aufgebe. . . . der Präsident unterbricht ihn: nachdem auf Schluß der Debatte angetragen sei, könne er dem Abgeordn. das Wort nicht mehr lassen. Joseph versuchte noch zwei Mal, wieder zu Wort zu kommen, der Präsident giebt es jedoch nicht zu. Der Antrag auf Schluß der Debatte ward zahlreich unterstützt, und alsdann fast einstimmig angenommen. Referent Todt: mit dem Commissionsberichte sei es nicht abgethan. Die Beschwerde sei durch Bürger zu Stande gekommen, wenn auch durch Karten, was wäre es weiter, wenn Karten geschickt worden? Die Worte des Dr. Schaffrath möchten in der Form verfehlt sein, der Inhalt lasse sich vor Jedermann vertreten, sie seien nicht revolutionair, er würde in anderer Form dasselbe sagen. Minist. v. Zeschau bleibt jedoch bei seiner Behauptung, daß die Rede des Dr. Schaffrath revolutionair sei. Todt: sie sei nicht revolutionair, jeder Abgeordnete habe das Recht und die Pflicht, seine Meinung frei zu äußern. Präsident Braun: „ich habe die Pflicht, und auch das Recht, aber ich allein, zu entscheiden, ob Reden angemessen sind oder nicht; die Worte des Dr. Schaffrath sind nicht revolutionair.“ Min. v. Zeschau repliziert; Präsident Braun: „ich bedaure, dem Hrn. Minister nicht gefällig sein zu können; nimmt die Kammer den J. S. an?“ Einstimmig ja! „ich schließe die Sitzung.“ In lebhaftester Bewegung trennt sich die Kammer. Nächste Sitzung, Montag den 20., wo vielleicht auch die Wahl der außerord. Deputat. für die Leipziger Beschwerde erfolgt, eine Wahl, auf die allgemeine Spannung gerichtet ist.*

*) Diese am Dienstag den 21. vorgenommene Wahl fiel auf die Abgeordn. Todt, Klinger, Eisenstud, v. Thielau, Rlien, Schäffer und Hensel II. D. Red.

Bitte um Auskunft.

Zur Vervollständigung der genealogischen Nachrichten über Dr. Martin Luthers Nachkommenschaft, welche ich nächstens herauszugeben gedenke, fehlt mir noch eine Notiz über die Nachkommen des ehemaligen Ordinarius der hiesigen Juristenfacultät, Dr. Karl Ferdinand Hommel und seiner Gattin Amalia Sophia H., einer Tochter des eh. hiesigen Bürgermeisters H. R. Dr. Rudolf August Schuberts (welcher ein Urenkel des Stiftsrathes Johann Martin Luthers I. zu Burgen war und somit vom Reformator stammte). Nur die Namen der 3 Kinder des Ehepaars: 1) Caroline Sophie Hommel, 2) Johanne Friederike H. und 3) August Hommel sind mir bekannt. Wann sie geboren, wann sie gestorben sind, oder sich verheirathet, ob sie Kinder gehabt haben, oder ob die Familie ausgestorben ist, weiß ich nicht. Indessen ist das Letzte mir sehr wahrscheinlich, weil der verstorbene Accisinsp. Dähne das Hommel'sche Haus geerbt und die Lutherschen Familienacten an den hiesigen Stadtrath abgegeben hat. Wer mir irgend eine zuverlässige Nachricht über die Familien Hommel oder Schubert geben kann, wird mich durch baldige gefällige Mittheilung derselben sehr zu Dank verbinden, und zur Vervollständigung der genealogischen Nachrichten gewiß einen dankenswerthen Beitrag liefern. Prof. Robbe.

Leipziger Stadttheater.

Die Marquise von Billette.
Originalschauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Die Direction eröffnete die Wintervorstellungen des Theaters

mit diesem vortrefflich in Scene gesetzten und reich ausgestatteten Stücke. Dasselbe hat seit ungefähr einem Jahre die Bühnen beschränkt und seine verspätete Vorführung mag in dem an der Bühne eingetretenen Personenwechsel seinen Grund haben. Bei den sehr verschiedenartigen, über dieses neueste Stück der Frau Birch-Pfeiffer hervorgetretenen Beurtheilungen werden die Leser vielleicht gern über dasselbe die Stimme ihres, in diesem Blatte gewohnten, jetzt abwesenden Referenten vernehmen. Heinrich Laube giebt sein Urtheil bei Gelegenheit der Aufführung in Dresden folgender Gestalt in den von Kuranda redigirten Grenzboten ab. „Ich schicke voraus, daß ich zu den entschiedensten Gegnern der Roman-Stücke von Frau Birch-Pfeiffer gehöre, und daß ich mit dem entschiedensten Mißtrauen an diese Marquise von Billette kam. Aber dieses Stück ist grundverschieden von den übrigen Stücken der Verfasserin. Es ist eine selbstständige, mit vieler Geschicklichkeit behandelte Composition, die sich ganz organisch und größtentheils anmüthig zum Schlusse bringt. Das Thema ist: Lord Bolingbroke (Hr. Wagner) liebt die junge Billette (Fräulein Unzelmann), einen Schützling der Frau von Maintenon (Frau Bender) und erobert sie sich zur Gattin mitten unter Intriguen des französischen Hofes. Er ist Friedensunterhändler mit dem greisen König Ludwig XIV. (Hr. Marr), welcher eine persönliche Vorliebe für die junge Marquise hegt; er ist Protestant und weicht nicht einen Finger breit von seiner diplomatischen Aufgabe und seinem Glauben und erobert sich die Gattin doch. Dies ist eine feine Aufgabe für ein Charakterlustspiel. Die schwache Seite der Composition ist das zu weit gehende Eingreifen des Herzogs von Maine (Hr. Meißner), welcher im vierten Acte den Lord Bolingbroke entführen läßt und von einer verlarvten Gesellschaft sogenannter Jacobiten durch blanke Degen- gewalt zur Unterschreibung eines Friedenstractates zwingen will. Hier muß Bolingbroke in etwas Theaterprinz werden, und das Geklebe dieses Actes geht über Linien und Farben des übrigen Ensembles und über die Grenzen geschichtlicher Wahrscheinlichkeit hinaus. Uebrigens wäre zu den Mängeln nur hie und da eine plumpe Erwiederung im Dialog zu rechnen. Aber auch

diese ist selten, auch der Dialog ist reich an anmüthigen und glücklichen Wendungen, und da der letzte Act sich wieder ganz in den leiseren Ton der ganzen Anlage findet und die Lösung auf geistvolle und graziose Weise zu Stande kommt, so scheidet man mit einer dankbaren Anerkennung von diesem Stücke.“ Dies that wohl auch in der Hauptsache das hiesige Publicum, welches den Höhepunct mitten des Schlußactes ganz richtig empfand. Die breite Einleitung der beiden ersten Acte fand geduldige Aufmerksamkeit, der dritte Act gefiel als sehr verdienstlich, der vierte Act ist von starken Mitteln, aber wirksam, die Lösung interessant und der Schluß befriedigend. Fräulein Unzelmann allein trug mit vortrefflichem Spiel und in anziehender Erscheinung das Stück im ersten Acte; ihre spätere Schutrede für Frankreich entbehrete der rechten Wirksamkeit auf die Zuschauer. Frau Bender, bisher am Stadttheater zu Bremen, ist für ernste ältere Rollen gewonnen. Sie zeigt sich als eine sichere Bühnen-Schauspielerin voll Verstand und Tact, unterstützt von einer hohen Gestalt und ausdrucksvoller Mimik. Auch ihr Organ erscheint ergiebig, die Stimme wohl ein wenig tief liegend und darum in der Höhe und im Affecte leicht geschraubt. Der Vortrag leidet an einem singenden Tonfall, sobald sie den kurzen Dialog verläßt. So mancher kleinen Ausstellung ungeachtet wußte sie der Rolle der Maintenon den werthvollsten Reiz zu geben; sie spielte sie nämlich interessant, und zwar so, daß Auge und Ohr gespannt ihr folgten. Vortrefflich unterstützte sie Frau Eicke. Der König Ludwig des Herrn Marr, eine imposante Erscheinung, fern von allem falschen Pathos, vereinigt die gebietende Hoheit dieses Fürsten mit seiner ungeschwächten Lebenslust, seine herrschende Klugheit mit einer versteckten Nachgiebigkeit an nöthiger Stelle auf das Glückliche. Leichtigkeit des Conversationstones und der Erscheinung fehlt auch dem Bolingbroke des Herrn Wagner; wo er warm sprechen kann, ist er sofort wirksam. Herrn Marr der gelang der wüste, aber chevalereske Herzog von Orleans durchaus nicht, und auch Herr Meißner wollte nicht ansprechen. Bei den Wiederholungen kann durch Abschleifung dieser Uebelstände der Eindruck des Ganzen sehr erhöht werden. R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 22. October 1845.

Die vier Haimonskinder,

komische Oper in drei Acten, nach dem Französischen von J. Kuppelwiser.

Musik von M. W. Balfe.

Personen:

Olivier,	Söhne des verstorbenen Herzogs Haimon.	Herr Widemann.
Richard,		= Herr.
Rinald,		= Salomon.
Allard,		= Linde.
Baron von Beaumanoir	Nichten des Barons Beaumanoir.	Herr Rindermann.
Hermine, seine Tochter		Frau Günther-V.
Clara,	Nichten des Barons Beaumanoir.	Fräul. Bamberg.
Jolantha,		= Fischer.
Eglantine,		= Brandt.
Ivo, Castellan,		Herr Berthold.
Baudriot, Seneschall der Familie Juigny,		= Paulmann.
Hubert, Haushofmeister des Barons Beaumanoir		= Hoffmann.
Gertrude, Beschließerin auf dem Schlosse Haimon,		Frau Sattler.
Ein Abgesandter des Herzogs von Bretagne.		
Ritter und Damen, Vasallen des Barons Beaumanoir. Pagen. Dienerschaft. Landvoll.		

Die Handlung spielt im 1. Acte auf dem Stammschlosse Haimon, im 2. und 3. Acte auf dem Schlosse des Barons von Beaumanoir. Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

AUCTION.

Gewandhaus-Auction.

Ich erbitte mir die Zeichnisse für bevorstehende
Ferdinand Förster.

Heute und folgende Tage

Ausstellung

des

Leipziger Kunstvereins

in der Buchhändlerbörse.

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintrittspreis 5 Ngr.

Kataloge werden an der Cassé gleichfalls für 5 Ngr. ausgegeben.

Concertanzeige.

Montag den 27. October, Abends um 7 Uhr

Concert

von

Rudolf Willmers

im Saale des Gewandhauses.

Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Breitkopf & Härtel** und **Fr. Kistner** zu haben.

Englischer Unterricht.

Für einen theoretisch-praktischen englischen Course — Grammatik, Lectüre, Conversation, — werden Teilnehmer gesucht. Näheres im Gewölbe von Herrn **Rus**, Grimma'sche Straße.

Naturwissenschaftliche Vorlesungen im Winter 1845-46.

In etwa funfzehn Vorlesungen werde ich ein anschauliches Bild vom Weltssysteme, von den Bewegungen in demselben und von den verschiedenen Arten der Weltkörper geben, dann speciell die Erde als Weltkörper betrachten und die merkwürdigsten Erscheinungen an ihrer Oberfläche, namentlich die in der Atmosphäre schildern und zu erklären suchen. Ich werde den Vortrag durch Experimente erläutern und die üblichsten und vorzüglichsten Instrumente vorzeigen und erklären.

Ich halte diese Vorlesungen alle Sonnabende im Conferenzsaale der Nicolaischule von 7 bis nach 8 Uhr Abends.

Herrn und Damen, welche an denselben Theil zu nehmen wünschen, bitte ich, ihre Adressen mit Angabe der Wohnung durch Stadtpost an mich gelangen zu lassen. Ich werde ihnen dann durch einen mit dem Incasto des Honorars (4 Thaler) beauftragten Lohndiener die Entreebillets zusenden.

Sonnabend den 25. October eröffne ich diese Vorträge mit einer

Öffentlichen Vorlesung,

Dr. Oswald Narbach,

zu welcher ich hierdurch ergebenst einlade.

akad. Docent u. ord. Lehrer der Math. u. Naturw. an der Nicolaischule.

Stiftungsfest der polytechnischen Gesellschaft.

Freitag den 24. October wird dasselbe im Hotel de Prusse gefeiert werden. Diejenigen Mitglieder, welche sich noch nicht mit Lischkarten versehen haben, wollen bis Donnerstag Abend im Comptoir von **Fr. Hofmeister** dergleichen abfordern für sich und ihre Gäste.

Dem Feste vorher geht die gewöhnliche allgemeine Versammlung um 7 Uhr in der 1. Bürgerschule, Mittelgebäude parterre, wozu sämtliche Mitglieder der Gesellschaft, so wie Fremde, die sich für den Fortschritt im Gewerbswesen interessieren, hiermit eingeladen sind.

Das Directorium.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat October.

von Magdeburg:		von Hamburg:	
nach Ankunft der Personen-			
Dampfwagenzüge von Berlin,			
Leipzig und Dresden.			
Sonntag,	} Nachmittags 3 Uhr.	Sonntag,	} Nachmittags 4 Uhr.
Dienstag,		Dienstag,	
Donnerstag,		Donnerstag,	
Freitag,		Sonnabend,	

Außerdem werden wöchentlich noch 2 Schleppschiffe expedirt, und zwar

von Magdeburg	von Hamburg
Sonntag,	Sonntag,
Donnerstag.	Mittwoch.

Die Direction.
Holtzapfel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig
Ferd. Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Auction von Harlemer Blumen- zwiebeln.

Freitags den 24. und Sonnabends den 25. d. M. jedes Mal Vormittags von 8 Uhr an soll im Verkaufsorte des Herrn **Krupp** — Petersstraße Nr. 23 parterre — eine Partie echter Harlemer Blumenzwiebeln gegen Baarzahlung notariell versteigert werden. Die Kataloge werden den 22. d. M. im obigen Lokale unentgeltlich ausgegeben. Leipzig, den 18. October 1845.

Adv. **Ritzky**, Notar.

Versteigerung. Donnerstag den 23. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr soll das den Büttner'schen Erben zugehörige, am sächs. bairischen Bahnhofe alhier links gelegene, circa 4 Acker haltende Feldstück auf der Expedition des Unterzeichneten, woselbst auch die Subhastationsbedingungen einzusehen, öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 8. October 1845.

Adv. **Frenkel**, Ritterstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Unterricht im Englischen.

Wer gründlichen englischen Unterricht zu nehmen wünscht, kann nähere Nachweisung erhalten: Burastraße 17/135, 2 Tr.

G. B. Ghezzi, maître de langue italienne, prévient les amateurs de cette langue, qu'outre ses leçons particulières, il ouvrira deux classes dont la première sera pour la conversation, et qu'on expliquera des pièces choisies de Dante et Peirarca, avec des notices sur leurs vies et un coup-d'oeil général sur leurs différents ouvrages. La seconde classe sera destinée à l'enseignement des principes préliminaires et fondamentaux de la langue. Ces deux classes commenceront le premier de Novembre de 7 à 9 du soir. Les personnes qui désirent y prendre part et connaître le plan, ainsi que les conditions, sont priées de s'annoncer à son domicile.

Burgstrasse Nr. 1 au quatrième.

Mit dem 3. Novbr. a. e. nimmt mein Privatunterricht im kaufmännischen Rechnen und Buchführung wieder seinen Anfang.

Aug. Gottl. Elze,

Neukirchhof Nr. 15/294.

Clavier- und Gesangunterricht.

Ein junger Mann, der schon seit längerer Zeit dergl. Unterricht ertheilt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näheres Petersstraße Nr. 13 im Pianofortemagazin.

Anzeige.

Gründlich - bildenden Tanzunterricht betreffend.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß unser Unterricht für diesen Winter den 3., 4. und 5. November seinen Anfang nehmen wird, und bitten wegen Eintheilung der Stunden, die Anmeldungen zu demselben nicht so spät machen zu wollen, indem die angelegten Stunden dann nicht geändert werden können. Zu mündlichen Besprechungen sind wir bereit, täglich früh von 8-10 und Nachmittags bis 1/2 3 Uhr in unserer Wohnung, Reichstraße Nr. 34, 2. Etage, Herrn Liebels Haus.

Die Geschwister **Klemm**.

Tanzunterrichts - Anzeige.

Am 29. und 30. October a. e. beginnt ein Cours für Erwachsene. Resp. Anmeldungen werden der Eintheilung wegen baldigst erbeten Burgstraße, welcher Adler, im Hofe 2 Treppen.

C. Reichpenning, Tanzlehrer.

Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Vereine auch im künftigen Winter zu bewirkende Vertheilung von Suppe beginnt mit dem 10. November; es haben sich daher Alle, welche dabei berücksichtigt zu werden wünschen, in der Zeit von und mit dem 27sten October bis mit 1. November d. J., und zwar Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Locale der Anstalt persönlich zu melden, auch, dafern sie dem Vorstande nicht bereits bekannt sind, sich durch glaubwürdige Zeugnisse über ihre Verhältnisse genügend auszuweisen.

Schließlich bitten wir die verehrten Hausbesitzer, und überhaupt Alle, denen diese Aufforderung zu Gesicht kommt, die ihnen bekannten Unterstützung Bedürftigen darauf aufmerksam zu machen.

Leipzig, im October 1845.

Der Frauen-Silfs-Verein.

Meine Expedition befindet sich Dresden, große Plauensche Gasse Nr. 12, eine Treppe. Dresden, am 15. October 1845.

Advocat Eduard v. Haupt.

Mein Buchbinder-, Galanterie- und Lederwaaren-Lager

befindet sich von heute an wieder in meinem Gewölbe: Grimma'sche Straße Nr. 8.

Gottfr. Schulze. (Wohnung: Neumarkt, Marien.)

Ankündigung für Tanzunterricht.

Unterzeichnete beehrt sich einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß sein Unterricht in der höhern Tanzkunst, verbunden mit der zartesten Gymnastik, Gang und körperlichen Ausbildung, den 4. Nov. d. J. seinen Anfang nimmt und ersucht daher die geehrten Aeltern, welche ihre lieben Kinder ihm gütigst anvertrauen, auch andere Herren und Damen, die sich in dieser Kunst noch vervollkommen wollen, sich früh von 8 bis 10 und Nachmittags von 1/2 bis 2 Uhr, gefälligst Nicolaisstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus, bei ihm zu melden. Auch Privatstunden in Familien werden für den Subscriptionspreis ertheilt. Leipzig, den 21. October 1845.

L. Baumgärtel, Balletmeister.

Tanz-Cursus.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß mein Tanz-Cursus, verbunden mit Anstandslehre, für diesen Winter den 3. und 4. Nov. beginnt. Zu gefälligen Anmeldungen bin ich täglich früh von 9 bis Mittag 3 Uhr bereit.

Ph. G. Frach, Moritzstraße Nr. 2.

Etablissements-Anzeige.

Wir beehren uns hiermit die Anzeige zu machen, dass wir mit heutigem Tage unsere, auf hiesigem Platze unter der Firma

Mantel & Riedel

begründete Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung (Gewölbe Markt Nr. 1/16, unterm Café national) eröffnet haben.

Unser Unternehmen der geneigten Berücksichtigung eines geehrten Publicums angelegentlichst empfehlend, verbinden wir damit die Versicherung, dass es unser eifrigstes Bestreben sein wird, das uns zu schenkende Vertrauen durch möglichst billige und streng rechtliche Bedienung zu rechtfertigen.

Leipzig, 22. September 1845. Franz Mantel.
Oscar Riedel.

Local-Veränderung.

Das König'sche Leseinstitut

befindet sich von heute an Petersstraße, 3 Rosen im Hofe links.

Von heute an wohne ich in der Inselstraße Nr. 6.

Carl August Bahnmann, Schneidermeister.

Wohnungsveränderung.

Daß ich in mein neues Logis, Königsplatz Nr. 9, einbezogen, zeige ich meinen werthen Geschäftsfreunden und resp. Kunden hierdurch an, und bitte um deren geneigtes Wohlwollen auch fernerhin ergebenst. Louis Seydich, Vergolder.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an ist meine Wohnung: Universitätsstraße Nr. 10, im silbernen Bär.

Den 20. Oct. 1845.

E. W. Riedel,

Graveur und Steinschneider.

Localveränderung.



Die Schirmfabrik von H. Schulze befindet sich von jetzt an Reichstraße, an Selliers Hof und empfiehlt daselbst ihr großes Lager aller Arten elegant und dauerhaft gearbeiteter Schirme zu bekannt billigen Preisen.

Alle Schirmreparaturen werden sehr schnell, als auch möglichst billig besorgt und auch in der Fabrik Neukirchhof Nr. 14 angenommen.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden, so wie einem achtbaren Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Katharinenstraße Nr. 19, sondern Neumarkt Nr. 14 wohne.

J. A. Engelhardt, Schuhmachermeister.

Von heute an

befindet sich der Verkauf von Spielkarten aus der Fabrik von J. G. Schulze

in der Grimma'schen Straße, Herrn Selliers Haus.

Leipzig, den 20. October 1845.

Adresse:

Mariane Keilholz, k. s. conc. Hühneraugen-Operateurin.
Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

Ich bin wieder in meinem gewöhnlichen Locale in Auerbachs Hofe Nr. 72. G. Rosenlaub.

Allen geehrten Lesefreunden empfiehlt sich die Leihbibliothek von J. G. Böhme (Ritterstraße Nr. 5, der Nicolaiskirche gegenüber) und bittet um gefällige Benützung derselben. Lesegebühren pr. Band nur 1/2 Ngr.

Auch ist das Verzeichniß der wieder neu angeschafften Bücher unentgeltlich zu haben. J. G. Böhme.

**Die Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung von
Mantel & Riedel in Leipzig,
Markt Nr. 1/16, Ecke der Petersstrasse, (unterm Café national),**
empfehlen ihr Lager in

Knöpfe
aller Arten (deutscher, französ. und englischer Fabriken),
Stahlwaaren
(englisch und deutsch),
Britannia-Metallwaaren,
Quincaillerien,
Toilette-Gegenstände,
so wie überhaupt alle in diese

Lederwaaren
(französisch und deutsch),
Näh- und Stricknadeln
(aus den besten englischen Fabriken),
Horn- und Büffelhorn-Waaren
lackirte Waaren,
Stöcke,
so wie überhaupt alle in diese

Branche einschlagende Artikel.

Pianoforte-Vermiethung.
Flügel- und tafelförmige Piano's
in grosser Auswahl und zu möglichst billigen Preisen
in der
LEIHANSTALT für MUSIK
von
C. A. Klemm,
Neumarkt, hohe Lilie, 1 Treppe hoch.

Das Pianofortemagazin von **Sayne**, Petersstrasse Nr. 13, empfiehlt mehre neue und gebrauchte Flügel und Pianoforte von sehr gutem Ton und solider und gefälliger Bauart und stellt bei vortheilhaften Bedingungen möglichst billige Preise.

Zur gefälligen Beachtung
erlaube ich mir hiermit allen werthen Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß **Schlegel** nicht mehr in meinen Diensten ist, sondern für seine eigene Rechnung fährt.
Halle, den 19. October 1845.

E. F. Sachse's Witwe.

J. G. Richters Wattenfabrik
befindet sich noch wie bisher Markt und Barfußgäßchen, Eckes Haus Nr. 13/175, Eingang Klostergrasse Nr. 8, und empfiehlt

Mäntel- und Kleiderwatten
in bekannter Güte und zu den billigsten Preisen.

Anatomische Bestecke empfiehlt den Herren Studierenden der Medicin in Auswahl
Ernst Zwele, Instrumentenmacher,
Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 4.

Die Putz- & Modehandlung
von
E. Euchler,

Grimma'sche Straße Nr. 3,
dem Raschmarkt gegenüber,

empfehlen ihr Lager von Sammts- und Atlasbüten nach den neuesten Pariser Façons zu äußerst billigen Preisen.

Das Putz- und Modewaaren-Geschäft
von
Amalie Tisch,

Markt- und Thomasgäßchen-Ecke Nr. 1, erste Etage, empfiehlt Hüte, Kapuzen, Kinderhüte, Aufsätze, Coiffüren, Hauben, Berthen, Kragen, Aermel in neuester Façon zu den billigsten Preisen.

Damenhüte zu modernisieren übernimmt **Amalie Tauer-Schmidt**, Kleine Fleischergasse Nr. 4 parterre.

Wilh. Penzler,
Reichstraße Nr. 3,

empfehlen sein Lager angefangener Stickerei, Stickmuster, Caneva, Zephyrwolle, Seide, Perl'n etc. zu den billigsten Preisen.

* * * **Hüte und Kapuzen** für Damen und Kinder findet man äußerst fein und billig: **Petersstr. 1. Etage neben Stadt Wien.** Auch werden getragene Hüte daselbst modernisirt.

Reitzeuge,

als: Sattel, Säume und Gebisse, Schabracken, Transportdecken, Sattel und Borqruten, Puzhandschuhe etc. etc. empfiehlt
G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Spiel- und Whistmarken,

Markenteller, Domino- und Schachspiele, Damenbreter und verschiedene andere Spiele empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Das Lager englischer Tülle und Spitzen von

Eduard Koch

empfehlen sich mit den in dieses Fach einschlagenden Artikeln in den modernsten Mustern zu den billigsten Preisen.

Durch eine neue Zusendung ist es mir möglich,

**Feinste weisse
Apollo-Kerzen**

à 10 Ngr. pr. Pack, bei Abnahme von 20 Pack à 9 1/2 Ngr. zu verkaufen.

Louis Wigleben,

Universitätsstraße Nr. 1, Gewölbe Nr. 5.

Hausverkauf. Ein in Reudnitz gelegenes Haus, welches im vorigen Jahre erbaut worden ist, nebst Hof und Zubehör, ist billig zu verkaufen beauftragt

Dr. Louis Gaudlig,

Katharinenstraße Nr. 9.

Zu verkaufen ist ein Garten im Johanniethal, erste Abtheilung, mit einem gemauerten Hause, 2 Treppen hohem Altan, einer kleinen Küche mit Bratofen, einer Waschkammer und einer verschlossenen Laube. 48 tragbare Bäume, über 100 Ellen der schönsten Weinanlagen, alles im besten Stande. Näheres im Johanniethospital, 1 Treppe Nr. 18.



Ein gutgehaltener starker Flügel, 6 1/2 Oct., steht **billig** zum Verkauf: Holzgasse Nr. 4 im Hofe 2 Treppen.

Ein gutgehaltener Wiener Flügel ist sofort für 36 Thlr. zu verkaufen. Näheres Neumarkt Nr. 16, 1 Tr.

Verkauf. Breter und andere Nughölzer, alle Sorten Brennholz im Ganzen und Einzelnen, Zwischauer Steinkohlen und Coaks zu möglichst billigen Preisen: große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe der Brauerei. **G. J. Stephan.**

Zu verkaufen sind billig 3 Stück Canarienvögel: Ritterstraße Nr. 14, im Seitengebäude 3 Treppen.

6 Stück gemalte Fenstervorhänge, $2\frac{3}{4}$ Elle hoch und $1\frac{1}{2}$ Elle breit, in eine Wirthschaft passend, sind billig zu verkaufen: Hofplatz Nr. 10, eine Treppe.

Ein Kasten mit feinen Delen in Blasen ist billig zu verkaufen: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 3 parterre.

Eine Drehbank

mit vollständigem Werkzeug steht billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Albrecht** in Reichels Garten.

Zu verkaufen steht zu billigem Preis ein Schreibsecretär von Mahagoniholz: Reichels Garten, alter Hof Nr. 5 parterre.

Auf dem Trödelmarkt ist eine Bude (16) in gutem Zustande zu verkaufen. Auskunft giebt der Wächter **Bohne**.

Sehr billig zu verkaufen: ein hölzernes Gartenhaus mit vier Fenstern.

Brühl Nr. 70, erste Etage zu erfragen.

Billig zu verkaufen ist ein Comptoirpult. Näheres Johannisgasse Nr. 17, im Gewölbe.

Ein zwar gebrauchter, vierfüßiger Kutschwagen, welcher sich aber noch in gutem Zustande befindet, soll verkauft werden. Das Nähere hierüber wird Herr Schmiedemeister **Bauer**, Serbergasse, mitzutheilen die Güte haben.

Zu verkaufen ist ein junger Wasserhund mittlerer Größe, acht engl. Race: Brühl Nr. 52/488, 4te Etage.

Im Löhr'schen Garten

sind verschiedene Obstbäume, Bäume und Sträucher zu engl. Anlagen, Staudengewächse, Weinfässer u. a. m. zu verkaufen.

Für Gärtner und Gartenbesitzer.

Viele Fuder gute Gartenerde sind sofort billig zu verkaufen: Poststraße Nr. 1b. (früheres Kumpffsches Haus). Weitere Nachweisung beim Hausmann im schwarzen Brete (Ritterstraße).

20,000 Lehmsteine

sind zu ganz billigem Preise zu verkaufen in Neufellerhausen Nr. 30, an der Lauchaer Straße.

Die Steinkohlenniederlage

am Fleischerplatz Nr. 7 empfiehlt sich mit besten Planitzer Steinkohlen und Coaks.

Von Sonnabend als den 25. Oct. ist täglich von früh 7 Uhr an in der goldnen Sonne, Frankfurter Straße, im Hofe gute Milch à Kanne 9 Pf., so wie auch gute Sahne zu haben.

Kartoffelverkauf. Eine Post von 20 bis 25 Scheffeln, theils blaue, theils weißgute Kartoffeln sind zu verkaufen durch den Gärtner **Senze** auf dem Neumarkte, Martins Haus Nr. 23 im Hofe 2 Treppen.

**Sam-
burger**  **Wein-
stube.**

Geräucherte Magrelen von **Seltingbr** empfiehlt als etwas Neues **Moriz Siegel**.

**Frische Austern,
Kieler Sprotten**
empfehlen die Weinhandlung von **A. Haupt**, Neumarkt Nr. 13/21.

Frischer Pumpernickel

à Stk. 10 Rgr. ist wieder zu haben: Brühl im schw. Rab.

Kieler Sprotten

empfehlen **Moriz Siegel**.

Frischgepökelte Schweinsknöchelchen von der bekannten Güte sind von jetzt an wieder fortwährend zu haben bei **S. Ströbel**, Windmühlenstraße Nr. 48.

Frische Frankfurter Würste, gefüllten Schweinskopf und andere wohlschmeckende Sorten empfiehlt in seinem neuen Verkauflocal **Ernst Sönemann**, Reichsstraße, Selliers Hof Nr. 55.

Bitte

an wohlwollende Menschenfreunde.

Ein Familienvater mit sehr zahlreicher Familie beabsichtigt ein kleines Geschäft anzufangen, wodurch er sein und der Seinigen Fortkommen auf redliche Weise zu finden gewiß ist. Doch fehlen ihm dazu die nöthigen Geldmittel. Er bittet daher theilnehmende und edle Menschenfreunde, die Gott mit zeitlichen Mitteln gesegnet hat, mit einem Darlehn von 100 Thln. auf einige Zeit ihm freundlichst zu Hilfe zu kommen. Ueber Solidität und Redlichkeit kann und wird sich derselbe ausweisen. Will ihm Jemand diesen Liebesdienst thätiger Christenliebe erzeigen, so wird gebeten, dessen Adresse verschlossen unter G. H. in der Expedition des Tageblattes gefälligst niederzulegen.

1600 Thlr. werden gegen Cession einer vorzüglich guten Hypothek an einem hiesigen Grundstücke der innern Stadt durch mich sofort zu erborgen gesucht.

Adv. **Rob. Jenker**, Grimm. Straße Nr. 5.

5 — 700 Thlr. werden als erste und alleinige Hypothek auf ein Landgrundstück mit 45 Aekern Feld zu erborgen gesucht durch Advocat **Sehmann**, Nicolaistraße Nr. 11, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mechanikusgehilfe, welcher vorzüglich in Reijzeugarbeiten sehr geübt ist, und kann derselbe ausdauernde Beschäftigung finden bei **Friedrich Meerboth**, Mechanikus in Dresden, Antonplatz Nr. 7.

Gesucht wird ein Optikusgehilfe, der bei gutem Betragen auf längere Condition rechnen kann. Zu melden beim Optikus und Mechanikus **Osterland** in Leipzig.

Ich suche für meine Tischlerwerkstelle einen

tüchtigen Werkführer

und sichere demselben bei dauernder Anstellung einen guten Gehalt zu. **Herrmann Krieger**.

Gesucht wird ein brauchbarer Meublespolirer-Gehilfe: Serbergasse, Schwan, bei **Carl Fischer**, Meublespolirer.

Ein junger, kräftiger Mann in den zwanziger Jahren wird als Arbeiter gesucht: Lauchaer Straße Nr. 18.

Lehrlingsgesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Tapetler zu werden, kann sich melden: Katharinenstraße Nr. 19 im Meublesmagazin.

Gesucht wird ein Bursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß und gleich antreten kann: Serbergasse Nr. 50.

Gesucht wird zum 1. November ein gewandter kräftiger Bursche. Näheres große Fleischerstraße Nr. 29.

Zwei solide Mädchen, in Posamentierarbeit geübt, finden dauernde Beschäftigung bei **F. D. Seydewitz**, Gewandgäßchen Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen: Klostersgasse Nr. 12, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein Stubenmädchen, das etwas nähen und zeichnen kann und sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht: Brühl, Frauencollegium, Nr. 42, parterre.

Es wird zum 1. November ein Mädchen gesucht, welches nicht nur in der Küche wohl erfahren, sondern sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht und mit guten Attesten versehen ist. Zu melden im Brühl, Lattermanns Haus, 3 Treppen hoch.

Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen wird bis zum 1. Nov. in Nr. 17 auf dem Thomaskirchhofe parterre gesucht.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. November zu miethen gesucht: Tauchaer Straße Nr. 15 parterre links.

Gesucht wird zum künftigen 1. ein starkes Dienstmädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 9, in der Wirthschaft.

Ein arbeitsames Dienstmädchen wird zum 1. Nov. gesucht: Kopsplatz Nr. 9 im Hintergebäude, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1sten November ein Kindermädchen: Aeußere Diesdner Straße Nr. 26, 2 Treppen rechts.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, das gut mit Kindern umzugehen weiß, kann zum 1. November ein Unterkommen finden. Zu erfragen Hainstraße im goldenen Hahn, 2 Treppen bei Madame Schöps früh von 9 bis 11 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Aufwärterin auf zwei bis drei Stunden früh Morgens: Inselfstraße Nr. 9 parterre.

Ein Kleiderreiniger, welcher die besten Empfehlungen hat, sucht mehr Beschäftigung. Adressen beliebe man gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, nicht von hier, sucht zum 1. November einen Posten als Laufbursche. Zu erfragen Poststraße Nr. 3 parterre.

Ein Bursche vom Lande, 15 Jahre alt, der schon hier gedient hat, sucht wieder einen Posten als Laufbursche. Zu erfragen Seibergasse, in Herrn Dathe's Wirthschaft.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches perfect kochen kann, sucht einen Dienst bis zum 1. November oder zum 1. December. Zu erfragen Reichels Garten Nr. 2, parterre rechts.

Ein älternloses Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Haus- oder Kindermädchen. Zu erfragen gr. Fleischerg. 25, 3 Tr.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht als Köchin oder als Haushälterin zum 1. December ein Unterkommen. Näheres zu erfragen an der Wasserlung Nr. 5/804.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, welches gut nähen, waschen und platten kann, sucht so bald wie möglich einen Dienst als Jungemagd oder Ladenmädchen. Das Nähere darüber ertheilt **E. Ch. Prager**, Antonstraße Nr. 1 parterre.

Gesuche wird sogleich ein kleines Familienlogis im Petersviertel oder Brühl, im Preise bis 40 Thlr. Adressen G. H. Peterskirchhof Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird ein kleines Logis von 20 bis 30 Thlr. von einer stillen Familie ohne Kinder, in oder nahe an der Stadt, sogleich zu beziehen. Näheres zu erfahren: Nicolaisstraße Nr. 38, im Hofe links, zwei Treppen.

* Für die Zeit von jetzt bis zur Ostermesse nächsten Jahres wird zum Niederlegen von Bücherballen ein **trockenes, geräumiges Parterrelocal** gesucht.

Schiffe A. H. Z. in der Expedition des Tageblattes.

Zu miethen oder auch zu kaufen gesucht wird ein in gutem Stande befindlicher starker **Handrollwagen**: Petersstraße Nr. 22 bei **Schardt**.

Ein lediger Herr sucht ein meßfreies Stübchen ohne Bett, für den Miethzins von 16 Thlr. jährlich. Adresse beliebe man in der großen Fleischergasse Nr. 25, 3 Treppen abzugeben.

Gesuch.

Ein oder zwei anständig meublirte Zimmer nebst Schlafstube werden entweder vor oder zu Weihnachten zu miethen gesucht. Adressen mit E. M. bittet man Inselfstraße Nr. 14, 2 Treppen links abzugeben.

Zu vermieten

ist im Salzgäßchen eine 2. und 4. Etage, jede mit 3 Stuben nebst allem Zubehör. Näheres Reichsstraße Nr. 13, 3. Etage, woselbst auch eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer zu haben ist.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus, ist an ledige Herren zu vermieten: Goldbahngäßchen Nr. 3, 2 Treppen

Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten: Schulgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Vermiethung. Eine freundliche Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles: Halle'sche Straße 15, Hof, 3 Tr. Apfisch.

Sogleich zu beziehen ist ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer, meßfrei: Grimma'sche Straße Nr. 20, 4. Etage.

Katharinenstraße Nr. 16 im ersten Hofe 3 Treppen ist eine Stube nebst Alkoven an ledige Herren zu vermieten. Auch kann die Stube einzeln abgelassen werden.

Große Fleischergasse Nr. 25 ist von jetzt an eine meublirte Stube nebst Schlafstube vorn heraus, und eine meublirte Stube im Hofe zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

Eine freundlich meublirte Stube mit Schlafkammer ist sogleich zu beziehen: Schützenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Eine freundliche, meublirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten: Windmühlenstraße Nr. 35, eine Treppe.

Eine Wohnung für einen einzelnen Herrn, bestehend aus zwei Zimmern vorn heraus, ist sofort zu vermieten. Das Nähere Rosenthalgasse, Haug's Haus, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein schönes großes decorirtes Familienlogis, welches sofort bezogen werden kann, nebst Garten-Abtheilung, und auf etwaiges Verlangen auch nebst Pferde stall und Zubehör.

Adv. **Schwerdfeger**, Inselfstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 freundliche gut meublirte Zimmer 1 Treppe hoch an Herren Studierende. Näheres bei Wattenfabrikant **Richter**, Eingang Kloster-gasse Nr. 8, 1 Treppe.

Zu vermieten

ist ein im Garten stehendes Haus als Familienlogis, nebst Gartenabtheilung, auch besondern Hofraum.

Adv. **Schwerdfeger**, Inselfstraße Nr. 9, parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Eckstube in der Petersstraße Nr. 39, zweite Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine ausmeublirte Stube mit oder ohne Bett an einen oder zwei einzelne Herren. Näheres Brühl Nr. 63, 4. Etage.

Zu vermieten ist sogleich ein fein meublirtes Wohnzimmer nebst Schlafstube, meßfrei, an einen oder zwei solide Herren, und eine kleine meublirte Stube, nicht meßfrei, an einen Herrn. Das Nähere Brühl Nr. 69, 4. Etage.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist große Fleischergasse Nr. 24, 2 Treppen, eine Stube nebst Kammer.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 295 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, den 22. October 1845.

Königlich Sächsische conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Wie sehr die Nützlichkeit der Lebensversicherungen anerkannt wird, und die Theilnahme des Publicums an denselben wächst, geht aus der alljährlich steigenden Prämienentnahme der Anstalt hervor.

Es erfolgte nämlich:

1831	Prämienzahlung von	458 Personen	25,809 Thlr.
1832	"	689 "	34,556 "
1833	"	912 "	46,290 "
1834	"	1187 "	57,967 "
1835	"	1435 "	68,471 "
1836	"	1736 "	84,798 "
1837	"	2134 "	101,256 "
1838	"	2401 "	112,727 "
1839	"	2712 "	123,264 "
1840	"	2923 "	129,971 "
1841	"	3116 "	141,730 "
1842	"	3363 "	149,761 "
1843	"	3659 "	159,676 "
1844	"	3916 "	170,199 "

Durch diese Zahlungen haben sich die Versicherten eine Sparcasse begründet, aus welcher nach ihrem Tode ihren Erben ein im Voraus festgesetztes Capital ausgezahlt werden wird. Die Furcht, nicht lange genug zu leben, um durch einzelne Ersparung dasselbe anzusammeln, verschwindet durch den Beitritt, indem auch bei dem frühzeitigsten Absterben die Auszahlung erfolgt.

Alle weitere Auskünfte unentgeltlich bei

Apel & Brunner, Agenten für Leipzig u. Umgegend.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Bewegung

Socialismus und Communismus.

Von
Th. Delkers.

Brochirt. Preis $\frac{2}{3}$ Thlr.

Vollständiges Wörterbuch der deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 3 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von

Dr. F. H. Ungewitter. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Grundsätze

rationellen Samenwechsels,

oder

welches sind und müssen die Beweggründe zum Samenwechsel sein, und welche Rücksichten hat man dabei zu nehmen?

Ein unentbehrliches
Hilfs- und Auskunftsbüchlein
für Landwirthe.

Nebst einer Anweisung,
den Kartoffelertrag zu sichern und an Menge und Güte zu vermehren.

Von
Conrad Lindau,

Ökonom.

gr. 12. broch. Preis $\frac{1}{4}$ Thlr.

Ein $4\frac{3}{4}$ Ellen hoher und $1\frac{1}{2}$ Elle breiter Spiegel steht billig zu verkaufen: Brühl Nr. 60 (schwarzes Hufeisen) in der 4. Etage.

15,000 Thaler

Mündelgelder sind gegen vollständige Hypothek, ganz oder in einzelnen Summen, sofort zu verleihen. **Dr. Mertens.**

Ich suche 6 Exemplare der sächsischen Landtagsverhandlungen vom Anfang an. Wer solche nebst der Fortsetzung nach Erscheinen abzugeben hat, beliebe sich zu melden bei

J. G. Wittler im rothen Collegio.

Gesucht wird ein Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit, sogleich anzutreten: Nicolaisstr. Nr. 12, parterre.

Gesucht werden zwei geschickte Vergoldegehülfen in der Goldleistenfabrik von J. A. Grummich, Münzgasse Nr. 14.

Gesucht wird zum ersten November ein reinliches, ordentliches und solides Dienstmädchen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 19, 3. Etage vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. November ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, das in der Küche nicht ganz unerfahren ist, in der Regel am Resplatz parterre.

Gesucht. Ein thätiger und solider junger Commis sucht sofort als Volontair eine Stelle in einem Materialgeschäft oder auf einem Comtoir. Nähere Auskunft ertheilt gern Herr Ferdinand Zaulig, Grimma'sche Straße.

Ein gebildetes Mädchen aus dem Thüringischen, welches im Weißnähen, Kleidermachen nach dem Maas, Rechnen und Schreiben fortkommen kann, sucht so bald als möglich ein Unterkommen: Nicolaisstraße Nr. 17, 1 Treppe hoch.

Zu vermietthen

ist sogleich eine freundliche Stube für einen ledigen Herrn vorn heraus: Hainstraße Nr. 17, 3 Treppen hoch. Dasselbst Näheres zu erfragen.

Eine heizbare Stube, 1 Treppe vorn heraus, ist sogleich als Schlafstelle zu vermieten: Hospitalstraße Nr. 7.

Ein Stübchen mit Bett ist für 16 Thlr. zu vermieten. Auch ist daselbst gute und billige Kost zu haben: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, parterre.

Nr. 13 auf dem Neumarkte ist ein Familien-Logis, zwei Treppen, zu vermieten.

Eine Stube nach der Allee ist zu vermieten: kleine Fleischer-gasse Nr. 11, 2 Treppen.

Eine Stube außer Messen ist für ledige Herren zu vermieten. Zu erfragen unterm Paulinum bei Madam Wehlhos.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer. Zu erfragen an der alten Burg (blaue Mütze) Nr. 13 part. rechts.

Eine gut möbl. Stube nebst Alkoven, Aussicht nach der Promenade, ist neue Straße Nr. 13, 1 Treppe an ledige Herren zu vermieten. Zu erfragen parterre daselbst.

Eine ausmeublirte Stube ist zu vermieten an ledige Herren neben der neuen Post Nr. 63, vorn heraus, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen nebst Schlaf-zimmer für einen oder 2 solide Herren und sogleich zu beziehen: Klosterstraße Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube, 2 Tr. Näheres Brühl, goldne Gule Nr. 75 bei G. A. Leonhardt.

Zu vermieten ist sogleich ein großer heller Boden. Zu vermieten oder zu verkaufen ist ein guter Stützflügel, beides: Moritzstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 30 Thlr., sogleich zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist zu Ostern 1846 Leipziger Straße Nr. 10 ein freundliches und bequem eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben nebst übrigen Zubehör. Das Nähere das. 1 Tr. links.

Zu vermieten ist von Ostern 1846 an die dritte Etage des Hauses Brühl Nr. 14/421 und ebendasselbst zwei Treppen hoch in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Zu vermieten sind mehrere Stuben an ledige Herren: Brühl, Krafts Hof, Mittelgebäude, zweite Etage beim Schneidemeister Woststraße.

Zu vermieten sind 2 Logis, welche sogleich zu beziehen und eins zu Weihnachten: Reudnitzer Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube: Nicolaisstraße Nr. 8 im Hofe 2 Treppen bei Frau Neumann.

Zu vermieten sind noch ein paar freundliche, fein meublirte Stuben mit und ohne Schlafzimmer: Nicolaisstraße Nr. 19, 3te Etage vorn heraus.

Zu vermieten: 2 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche und Zubehör von jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen: Neukirchhof Nr. 28. Das Nähere bei dem Besitzer im Garten.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit schöner Aussicht. Näheres Johannisgasse Nr. 17 im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit zwei Schlafstellen: Querstraße Nr. 3, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten

sind in bester Messlage und auf budenfreier Seite, Reichstraße Nr. 12, 1 Treppe, ein Local von 4 Zimmern, die nach Bedürfnis in ein großes und ein kleines Zimmer auf meine Kosten umgeändert und mit Regalen vollständig versehen werden, in-gleichen einige Stuben außer den Messen oder messfrei.

Leipzig, am 21. October 1845.

Dr. Mertens.

Zu vermieten ist an einem Herrn eine möblirte Stube: Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen vorn heraus.

Die Ausstellung des Eisenbahnwagens

mit beweglichen Schienen findet nur noch bis heute Abend 8 Uhr im **Hotel de Pologne** statt.

Entree 10 Ngr., Familienbillets in halben Duzenden à 1 1/2 Thlr.

Concertanzeige.

Das Wiener **Flötenspiel-Kunstwerk** wird heute Abend folgende Musikstücke präcis aufführen:

- 1) Aufforderung zum Tanz, von C. M. v. Weber.
- 2) Ouverture a. d. Nachtlager in Granada, v. C. Kreutzer.
- 3) Duett aus Norma.
- 4) Ein brillantes Echo-Rondo.
- 5) Arie und Duett aus Belisar, von Donizetti.
- 6) Ouverture aus Oberon, von C. M. v. Weber.
- 7) Duett aus der Schöpfung, von Haydn.
- 8) Ouverture aus Figaro's Hochzeit, von Mozart.
- 9) Arien aus der Tochter des Regiments.
- 10) Das Leben ein Tanz, Walzer von J. Strauss.

Entrée 10 und 5 Ngr. Anfang 7 Uhr.

Der Concertsaal ist: **Hainstrasse Nr. 28 im Hofe des Ankers links 1. Etage.**
Joseph von Barbatsy.

NB. Auch ist das Kunst-Instrument von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr zu hören.

Urania im Tivoli.

während des Winterhalbjahres 1845 — 46.

Billetausgabe im Gewölbe des Herrn **Moritz Wünsche**, Petersstraße Nr. 17, den 3 Rosen gegenüber, bei Herrn Kaufmann **Gebriete**, Raschmarkt, der Börse gegenüber, und bei Herrn **Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4 (Herrn Zangenbergs Gut) täglich von 12—3 Uhr. **Der Vorstand.**

1. Kränzchen Mittwoch den 29. October.

Heute Stunde in Tannerts Salon.
E. Werner.



Zur Besten der Armen.
heute Mittwoch den 22. October
auf der großen Funkenburg
gemüthliche
Unterhaltung

der beliebten Wiener Volksänger
J. Peter sammt Frau und **S. Stiller.**
Nebst unterhaltenden Liedern aus dem Wiener Leben, wird **J. Peter** die Ehre haben den **Kreuzfidelien Fiacre** vorzutragen. Da die reine Einnahme halb für die Stadt-Armen bestimmt ist, so bitten die Sänger um recht zahlreichen Besuch, indem jedes noch so kleine Scherflein manchen Jammer der Armen lindert.

Entree 2 1/2 Ngr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Große launige Gesang-Unterhaltung
im großen Saale des Herrn **Sehser** in **Outrisch**
(Sofenschenke)

heute Mittwoch den 22. October,
gegeben von dem Komiker und Bassänger

G. Kalla.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

NB. Die komischen Texte sind an der Casse zu haben.

Heute großer Kirmestag auf dem Thonberge.

Für gute Speisen und gute Getränke, vorzüglich feinen guten Weißwein, à Flasche 12 1/2 Ngr., ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet
S. Werthmann.

Großer Kuchengarten.

Dem geehrten Publicum widmet der Unterzeichnete hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß er als Pächter der Wirthschaft zum

großen Kuchengarten

eingetreten ist. Mit der angelegentlichen Bitte, seinem Etablissement die alte Gunst von Neuem zuzuwenden, verspricht er dieselbe durch die aufmerksamste und solideste Bedienung der verehrten Gäste nicht nur zu verdienen, sondern sie dauernd zu erhalten.

Neudniß, den 17. Oct. 1845. Gust. Sohl.

Heute Mittwoch, Nachmittag und Abends starkbesetztes Concert

im großen Kuchengarten.

Anfang 2 Uhr. Das Musikchor von M. Wend.

Ergebenste Einladung.

Großer Kuchengarten.

Mittwoch den 22. October 1845

großes Einweihungs-Concert

in beiden neudecorirten Sälen.

Anfang Nachmittag 2 Uhr.

Speisen, Kuchen und Getränke in reicher Auswahl; Abends Souper à la carte. Gustav Sohl.

Kleinzschocher.

Heute den 22. October findet im Gasthaussaale zu Kleinzschocher Concert statt, worin einige Solopartien mit vorgetragen werden; im 1. Theil für Violine, im 2. Theil für Trompete; alle andere Musikstücke besagt das ausgegebene Programm, wozu ergebenst einladet

G. Funk, Musikdirector.

Anfang 2 1/2 Uhr.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir an diesem Tage mich mit verschiedenen Sorten selbstgebackenen Kuchen, so wie mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens zu empfehlen.

C. Theuerkorn.

Heute Mittwoch in Stötteritz Gesellschaftstag.

Schulze.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und morgen zum Schlachtfest ergebenst ein

Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wobei ich mit einem feinen und guten Löffchen Lagerbier meine werthen Gäste bedienen werde.

Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei

J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute zu Speckkuchen ladet ergebenst ein

C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Morgen früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei

August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute Abend Beefsteaks und Karpfen polnisch. Grand Poule.

Weißner, niederer Park Nr. 5.



Heute Abend sauern Rinderbraten mit Klößen, immerwährend Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, gutes Mödniser, Zorbauer u. Lagerbier empfiehlt

Werner, Universitätsstraße Nr. 12.

In Brofens Restauration heute großes Schlachtfest

nebst einem Löffchen ausgezeichnet feinen Lüsschenaer Märzlagerbier.

Heute Mittwoch Schlachtfest bei

W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute Schlachtfest.

Früh 1/2 9 Uhr Weißisch, Abends frische Wurst und Wessuppe bei

M. Seilmann, Petersstraße Nr. 16.

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr Weißfleisch, Abends Wessuppe u. frische Wurst bei

C. Spargen, Preußergäßch.

Heute den 22. ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie zu einem Glase Altenburger Bockbier ergebenst ein

C. F. Schatz, Ritterstraße 44/706.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch Wurstsuppe, frische Wurst und Allerlei mit Cotelettes und feiner Gose.

C. A. Mey.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein

J. A. Nische, Petersstraße Nr. 31.

Möckern.

Heute und täglich in dieser Woche steht Nachmittag 4 Uhr mein Personenwagen einem geehrten Publicum, à Person 2 Ngr., am Serberthore zu Diensten.

M. Raundorf.

Verloren.

Am vergangenen Sonnabend, Nachmittags halb 5 Uhr, ist vor dem Grimma'schen Thore, dem Café français gegenüber, in der Leipziger Schuhmacherreihe, neben der Madame Wemann aus Weißenfels, eine noch ziemlich neue Kiste fälschlich abgeholt worden; sie war signirt: Günther nach Wittenberg, nicht mit Eisen beschlagen, blos mit einem Schlosse, und auf dem Deckel mit zwei länglichen, jedoch noch nicht durchgegangenen Löchern ladirt. Sollte sie vielleicht an einen der Herren Spediteure gekommen sein, oder sonst Jemand in Empfang genommen haben, so wird ergebenst ersucht, Nachricht zu ertheilen bei Kresschmar, große Windmühlenstraße Nr. 2.

Verloren wurde am Sonnabend auf dem Wege von Auerbachs Hofe über den Neumarkt nach dem Gewandhause oder im dortigen Concertsaal eine Tuchnadel mit weißem Stein.

Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 11, 3 Treppen.

Derjenige, welcher am vergangenen Sonntag bei der Vorstellung auf der Schimmelschen Wiese am Büffet den Regenschirm wahrscheinlich aus Versehen an sich genommen, wird gebeten, denselben auf der Insel Buen Retiro abzugeben.

Einem armen Manne wurde Sonnabend Nachmittags ein an der Vorderseite des Augustusplatzes befindlich gewesener, mit eisernen Achsen versehener zweirädriger Handwagen entwendet.

Sollte sich irgend Jemand finden, der zur Erlangung desselben fährende Auskunft zu ertheilen vermag, wird er dringend ersucht, sich gefälligst zu melden im Kupfergäßchen, goldne Weintraube.

Vertauscht.

Auf dem Comptoir von **Gräfe & Butter** wurde vorige Woche ein brauner Stock mit goldenem Knopf gegen einen dergleichen mit schwarzem Knopf vertauscht, und bittet man die Zurückgabe des ersteren daselbst sofort zu bewirken.

Leipzig, den 21. October 1845.

In voriger Woche ist ein schwarzseidener Regenschirm, ohne Kante, mit Stahlgestelle und Perlmutterplättchen auf dem Griffe, irgendwo stehen geblieben. Man bietet gegen angemessene Belohnung um gefällige Auskunft im Gewölbe des Herrn **Fr. Voigt**, Petersstraße, 3 Rosen.

Vor Ergreifung anderer Maaßregeln wird die wohl gekannte Dame, welche am vergangenen Sonntage Abends aus dem rechten Seitenzimmer vom Saale im Livoli den unter der Uhr daselbst gelegenen Strickstrumpf wahrscheinlich aus Versehen an sich genommen hat, hierdurch aufgefordert, denselben alsbald auf dem Brühle im Frauencolleg. in der Wirthschaft wieder abzugeben.

An M . . . e.

Jetzt erst lern' ich Sie kennen!
Zwar war es schon zu spät;
Doch war's noch Zeit zum Trennen,
Vor der Calamität. —
Wie könnt' ich nur so brennen? —
Dem Freund geschah's zur Lieb;
Ihm muß ich nun bekennen
Welch' Abschied mir verblieb.

Montag den 20. Oct. 1845.

D. B r.

An mein Ideal auf Ewig!

Ich bitte, auf dem Weg zu kommen, wo ich das Ideal hatte, Sie in meiner Nähe zu sehen — vor wenig Wochen — um Ihnen das selbst zu überreichen. Eine Stunde früher bei gutem Wege.

Eingefendet.

Man weiß den entschiedensten Widerspruch zu achten, wenn er aus reiner Ueberzeugung hervorgeht, man kann auch der rohesten Feindseligkeit geduldig verzeihen, man will sogar der Dummheit Rede stehen, wenn sie nur ehrlich gemeint ist; den gefinnungs- und gehaltlosen Wichten hingegen, die aus Scheelsucht, Parteilichkeit, Lügenhaftigkeit und unsauberer Privatgiftigkeit den guten Leumund in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen suchen und dabei die Maske der Moral für sich zu Hilfe nehmen, kann man nur schweigende Verachtung entgegen sehen. — Dies für das Betergeschrei jener Pharisäer, die mit Fribolität den Stein auf Andere werfen. — m —

— 40er! —

Donnerstag den 23. October
erster großer Gesellschaftstag.

Gesellengefangverein. Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß Donnerstags den 23. d. M. die Stunden im obern Saale in Herrn Adams Kaffeegarten wieder ihren Anfang nehmen.
Das Directorium.

Meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach Petersburg noch ein herzlichtes Lebwohl!

Benno Longo.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief nach langem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau **Marie Christiane** verw. **Jünger**, verehelicht gewesene Frau Dr. **Schneider**, sanft und ruhig.

Indem wir diese traurige Nachricht allen Verwandten und Freunden widmen, bitten wir um stilles Beileid.
Leipzig und München, den 20. October 1845.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Einpaffirte Fremde.

III. hobelten die Prinzen Georg und Ernst von Sachsen-Altenburg, nebst Gefolge, von Dresden, im Hotel de Russie.
Armitage, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Kron, Fabr. v. Burg, Stadt Hamburg.
Kümers, Del. v. Richtensteth, Stadt Gotha.
Woodmann, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Bosse, Fräul. v. Heerte, Stadt Breslau.
v. B. rg, Baron, v. Neubrandenburg, großer Blumenberg.
v. Bonin, Kammerh., v. Altenburg, Hotel de Russie.
v. Bethmann-Hollweg, Part. v. Merseburg, u. Bowmann, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.
v. Bredder, Reg.-Rath, v. Merseburg, und Behrens, Part. v. Oberscheden, Hotel de Bav.
v. Baumdorf, Rent. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Broschmann, Kfm. v. Schley, Hotel de Pologne.
Bartoldt, Part. v. Wiesbaden, Rhein. Hof.
Beyer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Glanberg, Part. v. Cottbus, Stadt Breslau.
Clemens, Fabr. v. Spitzkunnendorfs, Halle'sches Gäßchen 8.
Dalmer, D., v. Berlin, Hotel garni.
Dallaway, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Dorning, Ingen. v. Zwickau, Münchner Hof.
Engel, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Friedrich, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Fressel, Gastw. v. Weimar, Hotel de Pologne.
Frank, Kfm. v. Weidenhausen, Stadt Wien.
Falk, Kfm. v. Fraureuth, Stadt Breslau.
Frank, Frau, v. Dresden, Stadt Rom.
Fischer, Gutsbes. v. Pausnig, 3 Könige.
Goff, Part. v. London, Stadt Rom.
Greffer, DE-Rath, v. Hamm, deutsch. Haus.
v. Gutschmidt, Baron, v. Dresden, Rh. Hof.
v. Glöbzig, Oberleutn., v. Grimma, Hotel de Baviere.
Gruber, Kfm. v. Schönberg, St. Mailand.
Häbeler, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Hütter, Cand. v. Dresden, und Hemson, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
v. Holzendorf, Graf, Bergcommissionsrath, von Dierschlema, Stadt Gotha.
Hoffmann, Kfm. v. Greiz, und Hanz, Fräul., v. Berlin, Stadt Breslau.
Hirschhorn, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
Heinz, Mechanik. v. Mittelbergheim, Brühl 54.
Illers, Kfm. v. Richtensteth, 3 Könige.
Jacobi, Pfarrer, v. Burgkennig, Stadt Berlin.
Johnson, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Koch, Gutsbes. v. Weimar, Hotel de Pologne.
Kunz, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Köbelein, Chemik. v. Prag, Stadt Frankfurt.
Kluge, Kfm. v. Neumark, Stadt Breslau.
König, Fabr. v. Steinau, deutsches Haus.
Körner, Frau, v. Bernburg, Stadt Rom.
Kranzberger, Kfm. v. Aachen, Palmbaum.
Langton, Part. v. London, Stadt Rom.
Lion, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
v. Löwenstein, Maler v. Dresden, g. Bahn.
Löwengard, Part. v. Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Mather, Kfm. v. Köln, Stadt Frankfurt.
Müller, Kfm. v. Mainz, und Moiensee, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
v. d. Mosel, Part. v. Dresden, Hotel de Pol.
v. Rivalt, Pastor, v. Petersburg, und Reifner, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.

Meyer, Kfm. v. Leipzig, Stadt Gotha.
Magnus, Part. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Neubauer, Gutsbes. v. Alwitz, gr. Blumenb.
Nieschlag, Maschinenmstr. v. Dresden, St. Vest.
Nieterock, Part. v. Pests, Stadt Frankfurt.
Delje, Apoth. v. Dresden, St. Hamburg.
Perutz, Banq. v. Leipzig, Stadt Hamburg.
Petrich, Cand. v. Moskau, Stadt Breslau.
Pitz, Fabr. v. Sangerhausen, Stadt Gotha.
Reubsch, Frau, v. Bernburg, Stadt Rom.
v. Rath, Rittmstr. v. Deltschau, Palmbaum.
Richter, Kfm. v. Raumburg, Stadt London.
v. Richter, Rath, v. Ritau, und Reinhardt, Frau, v. Prag, Rheinischer Hof.
v. Seckendorf, Präf., v. Altenburg, und Schubert, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Schreiber, Kfm. v. Grünberg, Hotel de Pol.
Schuster, Kfm. v. Frankfurt a/M., und Schröttering, D., v. Hamburg, Hotel de Pol.
v. Seebach, Kammerh., v. Altenburg, Hotel de Russie.
Sträsky, Kfm. v. Schmiedeberg, Palmbaum.
v. Schönberg, Gutsbes. v. Rothschönburg, und Schmalz, Gutsbes. v. Alwitz, gr. Blumenb.
Schlee, Kfm. v. Freiberg, Stadt Wien.
Steinmetz, Lithogr. v. Meissen, Hotel garni.
v. Solms-Lich, Fürst, v. Berlin, h. de Prusse.
Schmelzer, Fabr. v. Werdau, Elephaut.
Wogelberg, Prof., v. Berlin, gr. Blumenberg.
Walthert, Gutsbes. v. Aken, Hotel de Pologne.
v. Wackerbarth, Graf, von Wackerbarthruhe, Rheinischer Hof.
Weber, Chirurg, v. Dresden, Palmbaum.

Druck und Verlag von **E. Volz**.